



PERSÖNLICHE WORTE UNSERES KARDINALS

„Trotzdem ein frohes Osterfest!“

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Karwoche steht vor der Tür. Eine besondere Karwoche, ein besonderes Ostern wird das sein. Wie eindrucksvoll ist sonst der Kontrast zwischen der stillen Innerlichkeit der Kartage und dem fröhlichen Feiern des Ostersonntag! Heuer aber will es so scheinen, als hörte die Fastenzeit mit Ostern nicht auf.

Umso mehr sage ich Ihnen und mir: Lassen wir uns die Osterfreude nicht nehmen! Wie oft haben schon Menschen in bedrückenden Umständen Ostern umso hoffnungsvoller erlebt. Gerade in schweren Sorgen leuchtet das Fest von Tod und Auferstehung Christi hell auf.

Es sagt uns, dass nicht das Leid triumphiert, sondern die Liebe und das Leben. Dass Gott am Ende alles gut macht, auf eine Weise, wie nur Gott es kann.

Festgesetzt in unseren Wohnungen schauen wir auf das Kreuz, an das Jesus festgenagelt worden ist. Das Kreuz ist der Schritt, der zur Auferstehung führt, die auch uns allen verheißen ist. Wer das weiß, kann alles überstehen. Wer dem Herrn vertraut, „den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit“, wie eines der schönsten Kirchenlieder uns versichert.

Dazu braucht es viel Geduld, Zärtlichkeit, Dankbarkeit, Ver-

zeihen und auch Humor – und für all das den Beistand Gottes.

Nehmen Sie daher nach Möglichkeit an den Messen über Fernsehen, Radio oder Internet teil! Und halten Sie zuhause kleine Feierstunden, allein oder mit der Familie. Auf diesen Seiten haben wir Ihnen Anregungen zusammengestellt. Gott ist ganz da, wann immer wir uns für ihn öffnen!

Ich wünsche Ihnen besinnliche Kartage und ein frohes, gesegnetes Osterfest!

Ihr *+ Christoph Kard. Schönborn*
+Kardinal Christoph Schönborn

Warum zu Hause Gottesdienst feiern?

Natürlich freue ich mich gewaltig drauf, wenn wir wieder den Sonntagsgottesdienst in der großen Kirche feiern können. Zusammenkommen, andern begegnen, im Hören auf das Wort Gottes und in der Feier der Eucharistie dem Auferstandenen begegnen, das ist ein ganz zentraler Bestandteil des Sonntags. Derzeit ist das nicht möglich und das ist schmerzhaft.

Das kann die Chance enthalten, etwas zu entdecken, was mitunter in Vergessenheit geraten ist: dass Kirche im Kleinen, in den Häusern, angefangen hat und dass bis heute die kleine Gruppe einen ganz hohen Wert hat – nicht nur in Krisenzeiten. Deshalb bieten wir Ihnen Hilfen fürs gemeinsame Beten und Feiern gemeinsam mit anderen Menschen in Ihrem Haushalt oder auch alleine.

Meine Hoffnung ist, dass in diesen Tagen das Netz von Menschen wächst, die in unterschiedlicher Weise an unterschiedlichen Orten gemeinsam beten und feiern: als kleine Hausgemeinschaft mit den Modellen, die wir etwa in www.netzwerk-gottesdienst.at anbieten, jene, die an einem Gottesdienst über Medien teilhaben und die, die als ganz kleine Fei ergemeinde in einer unserer Kirchen zusammenkommen. Ein Netzwerk gläubiger Menschen, die auf unterschiedliche Weise an unterschiedlichen Orten das eine Osterfest feiern.

Wir laden Sie ein, dazu eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen. Vielleicht sind Sie dabei in einer ähnlichen Situation wie die Frauen und Männer aus dem Umfeld Jesu. Sie waren irritiert, enttäuscht, einsam – und haben nach und nach die kraftvolle Gegenwart des Auferstandenen erfahren. Diese kraftvolle Erfahrung wünsche ich auch Ihnen.

Herzlichst

Ihr
Markus
Beranek



Markus Beranek leitet das Pastoralamt der Erzdiözese Wien

MIT CHRISTUS DURCH DIE STADT

Palmsonntag – den Weg mit Jesus gehen

Für den Palmbuschen können Sie – wie meist bei uns üblich – Palmkätzchen oder auch andere grüne Zweige verwenden und mit diesem Gebet Gott um seinen Segen bitten.

Hinführung

Die Palmzweige des Palmsonntags sind Ausdruck des Jubels und der Freude an Christus, dem König, der in die Stadt Jerusalem einzieht. Er will uns auch in diesem Jahr mitnehmen auf seinen Weg, der durch alles Leid und alle Dunkelheit in das Licht von Ostern führt. Die Palmzweige sind ein Ausdruck dieser Hoffnung.

Für den Palmbuschen können Sie – wie meist bei uns üblich – Palmkätzchen oder auch andere grüne Zweige verwenden und mit diesem Gebet Gott um seinen Segen bitten.

Liedruf: GL 279 Hosanna dem Sohne Davids!

Schriftwort Mt 21,6-9

Lesung: Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosanna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Segensgebet

Lebendiger Gott, Jesus Christus, dein geliebter Sohn, ist unter dem Jubel der Menge in die Stadt Jerusalem eingezogen. Wir bitten dich am Beginn der Karwoche, dass er auch in unser Leben und unseren Alltag einzieht und dass diese Karwoche zu einer Zeit der Begegnung mit ihm werden kann. Segne diese (grünen) Zweige, damit sie für uns auf diesem Weg ein Zeichen der Hoffnung und des Lebens sind. Durch Christus unseren Bruder und Herrn.



DIE PALMZWEIGE des Palmsonntags sind Ausdruck des Jubels und der Freude an Christus, dem König, der in die Stadt Jerusalem einzieht.

ALLE FOTOS karthild.at/Rupprecht

MIT JESUS BEIM GEBET AM ÖLBERG

Gründonnerstag – mit Jesus am Ölberg

Am Gründonnerstag ist es die Einladung, mit Jesus bei seinem Gebet am Ölberg zu sein. Das können auch Sie alleine oder im Kreis Ihrer Familie tun. Ein Bild von Jesus am Ölberg, eventuell eine brennende Kerze oder eine aufgeschlagene Bibel könnten eine Hilfe sein, einen Raum des Gebets zu gestalten.

Hinführung

Vielleicht können all die nötigen Einschränkungen dieser Wochen uns auch einen Zugang zu Jesus am Ölberg auf tun. Er ist da mit seiner Angst, er ist alleine, er erfährt, dass er all das im Gebet seinem Gott und Vater anvertrauen kann.

Das Bild von Jesus am Ölberg, eventuell eine brennende Kerze oder eine aufgeschlagene Bibel könnten eine Hilfe sein, einen Raum des Gebets zu gestalten.

Liedruf (singen oder summen): Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286)

Schriftwort Mk 14,35-42

Lesung: Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern, was du willst. Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wach und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen



ÖLBERGRELIEF von der Außenseite des Domes

zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

Psalm 130 (Mehrere Beter*innen können die Verse abwechselnd sprechen)

- 1 Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: * Herr, höre meine Stimme!
- 2 Wende dein Ohr mir zu, * achte auf mein lautes Flehen!
- 3 Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, * Herr, wer könnte bestehen?
- 4 Doch bei dir ist Vergebung, * damit man in Ehrfurcht dir dient.
- 5 Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, * ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.
- 6 Meine Seele wartet auf den Herrn * mehr als die Wächter auf den Morgen.
- 7 Mehr als die Wächter auf den Morgen * soll Israel harren auf den Herrn.
- 8 Denn beim Herrn ist die Huld, * bei ihm ist Erlösung in Fülle.
- 9 Ja, er wird Israel erlösen * von all seinen Sünden.
- 10 Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste.
- 11 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit * und in Ewigkeit. Amen.

ODER

Ein **Gesätzchen des Rosenkranzes** mit dem Geheimnis des Schmerzhaften Rosenkranzes mit der Einfügung: **Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.**

ODER Impuls / Fürbittgebet

V: Beten heißt, da sein vor Gott – in Freude und Dank, in Verzweiflung und Not. Jesus, von allen verlassen, öffnet sich ganz für Gott: „Aber nicht, was ich will, sondern, was du willst.“ Beten wir für Menschen, um deren Not und Verzweiflung wir wissen:

Fürbitruf (gesungen oder gesprochen): Du Retter der Welt, erhöre uns (Gotteslob 754)

In einer Zeit der Stille können Sie an Menschen in Not denken und sie im Gebet Gott anvertrauen. Dazwischen kann der Fürbitruf wiederholt werden.

Vaterunser Alle: Vater unser ...

V: Vater im Himmel, dein Sohn hat mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor dich gebracht, weil du ihn aus dem Tod erretten konntest. Du hast ihn erhört und aus seiner Angst befreit. So hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt, ist zur Vollendung gelangt und wurde für alle, die ihm gehorchen, zum Urheber des Heiles.

Nimm in dieser Stunde auch unser Beten und unseren guten Willen an und erhöre uns durch ihn, unsren Mittler und Heiland Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. **A:** Amen. (Aus: Bis du kommst in Herrlichkeit)

Liedruf (singen oder summen): Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286)

VEREHRUNG DES KREUZES

Karfreitag – mich mit meinen Wunden beim Gekreuzigten bergen

Ein zentraler Teil der Karfreitagsliturgie ist die Verehrung des Kreuzes. So kann es auch zu Hause für diese Meditation hilfreich sein, ein Kreuz oder ein Bild des Gekreuzigten zu wählen, das Sie besonders anspricht und sich so einen Gebetsplatz zu bereiten.

Hinführung

Die Kreuzverehrung ist die Einladung auf den leidenden Jesus zu schauen. Mit unserer Angst, unserer Einsamkeit, unseren Sorgen und unserer Trauer – mit all unseren Wunden können wir uns in seinen Wunden bergen. Er lässt uns nicht im Stich.

Es kann für diese Meditation hilfreich sein, ein Kreuz oder ein Bild des Gekreuzigten zu wählen, das Sie besonders anspricht und sich so einen Gebetsplatz zu bereiten.

Lieder:

GL 823 Heiliges Kreuz, sei hochverehret,
GL 291 Holz auf Jesu Schulter

Schriftwort Jes 53,4-5

Lesung: Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

Beim folgenden Gebet kann es hilfreich sein, die Zeilen langsam zu lesen und dazwischen jeweils einen Moment der Stille zu halten. Die Abschnitte können in Hausgemeinschaften auf verschiedene Personen aufgeteilt werden.

V 1: Jesus, gekreuzigter Herr, ich schaue auf dich.
Ich halte inne in deinem Blick.
Du hast dich für uns verwunden lassen, du bist für uns in den Tod gegangen.
Ich lege vor dich hin alles, was mir in diesen Tagen Angst und Sorge bereitet, ich lege vor dich hin all die Menschen, die mir am Herzen liegen und jene, die ich jetzt besonders vermisse.
Ich lege vor dich hin all Gedanken, die mir durch den Kopf gehen.

Stille

V 2: Ich lege vor dich hin alle Menschen, die es jetzt besonders schwer haben.
Alle Kranken
alle, die um liebe Menschen trauern, alle die arbeitslos sind oder um ihren Arbeitsplatz fürchten
alle, die heftige Konflikte erfahren, die in Flüchtlingslagern leben müssen, die obdachlos und in schwierigen Situationen sind.

Stille – um persönliche Anliegen einzufügen

V 3: Du hast dich für uns verwunden lassen, um uns, um mir in den Verwundungen meines Lebens ganz nahe zu sein.
Du hast gelitten, damit wir selbst im Dunkel des Lebens, im Schweigen und in der Leere auf dich treffen können.
Du hast dich für uns kreuzigen lassen, um uns bei der Hand zu nehmen und uns und alle Menschen an deiner Hand zum Leben, in die Weite und ins Licht zu führen.

Es ist sinnvoll, zum Abschluss ein wenig in Stille im Blick des Gekreuzigten zu verweilen.



DAS GOTISCHE BAUMKREUZ von der Kreuzverehrung im Dom, das auch im TV zu sehen ist.

fotos: karthild.at/rauprecht

HOFFNUNG UND LEBENSFREUDE

Ostern – das Leben ist stärker als der Tod

Ostern ist Ausdruck der Hoffnung und der Lebensfreude. Wir laden Sie ein, deshalb auch heute, auch wenn Sie alleine sind, den Tisch festlich zu decken. Am gedeckten Tisch kann eine Schale mit Wasser stehen sowie alle Speisen für das österliche Mahl.

Hinführung

Der Tag der Auferstehung begann für die Menschen im Umfeld Jesu zunächst mit großer Irritation. Erst nach und nach sind sie Jesus selbst begegnet und von dieser Begegnung verwandelt worden. Wenn wir an diesem Osterfest auf die großen Gottesdienste verzichten müssen, kann das Anstoß dazu sein, Jesus als dem auferstandenen Herrn auf unsere ganz persönliche Weise auf die Spur zu kommen. Die Erinnerung an die Taufe und das österliche Mahlhalten (alleine oder in der eigenen Hausgemeinschaft) können dabei eine Hilfe sein.

Am gedeckten Tisch stehen eine Schale mit Wasser und alle Speisen für das österliche Mahl.

Schriftlesung Lk 24, 28-32

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Österlicher Lobpreis - Zur Segnung des Wassers und der Speisen

Wir preisen dich, du treuer Gott, denn du bist gut.
Dein auferstandener Sohn ist uns Anführer auf dem Weg zum Leben.
Durch ihn führst du uns

aus der Enge in die Weite,
aus der Dunkelheit ins Licht,
aus Angst und Todesnacht in die Freude und Leichtigkeit, die du schenkst.

(Wenn auch ein Taufgedächtnis gefeiert werden soll)

Wir danken dir für dieses Wasser, die gute Gabe deiner Schöpfung. Wenn wir uns damit bezeichnen so lass es für uns Erinnerung an die Taufe sein, durch die wir am Leben Jesu und an seiner Auferstehung teilhaben.)

Wir danken dir für diese Speisen (dieses Brot, den Schinken und die Eier). Segne diese guten Gaben deiner Schöpfung und lass uns in diesem Mahl die lebendige Gegenwart deines auferstandenen Sohnes erfahren. So bitten wir durch ihn Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Alle Anwesenden (bekreuzigen sich mit dem Wasser und) halten das Ostermahl.



DIE BRENNENDE OSTERKERZE ist das Symbol für Christus, der das Licht der Welt ist.

Unten: **DER WEIHWASSERBRUNNEN**, bei dem sich die Menschen bekreuzigen, bildete ein zentrales Element der Diözesanversammlungen.

FÜR UNS SELBST UND FÜR ANDERE

Jeden Tag beten

Wir alle sind jetzt dazu eingeladen, nicht nur für uns selbst zu beten. Beate Mayerhofer-Schöpf, Leiterin des Referates für Spiritualität in der Erzdiözese Wien, gibt uns Tipps für das Beten in der Karwoche.

STEFAN KRONTHALER

Wir alle sind dazu aufgerufen, auch für jene zu beten, die jetzt besonders gefordert sind, und mit Gott zu bitten, dass er die Epidemie eindämmt und stoppt“, ermutigt die Leiterin des „Referats für Spiritualität“ im Pastoralamt der Erzdiözese Wien, Beate Mayerhofer-Schöpf: „Denn ich glaube, wir sollten Gott mehr zutrauen, als dass er uns nur tröstet.“ Anbei persönlichen Anregungen für das Beten:

Mit Ruhe am Morgen beginnen:

Ich werde still, atme bewusst ein und aus. So wie ich jetzt gerade bin, so nimmt Gott mich an. Ich beginne mit einem Kreuzzeichen und bete Psalm 91 (aus der Heiligen Schrift oder im Gotteslob Nr. 664/6). Am Ende des Psalms

verneige ich mich mit einem „Ehre sei dem Vater ...“ und schließe mit der Bitte um Segen ab: „Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.“

Über den Tag immer wieder Stoßgebete:

Wann immer man möchte, auch mehrmals am Tag, bietet sich folgender kurzer Gebetsruf an: „Du bist in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist über uns ausgeufen.“ (Jeremia 14,9)

Innehalten am Abend:

Ich entzünde eine Kerze und halte einen Moment inne, um mir der Gegenwart Gottes bewusst zu werden: Er ist der Schöpfer, Er hält alles in seinen Händen. Ich beginne mit dem Kreuzzeichen als

Ausdruck meines Vertrauens. Ich lese oder singe das von Dietrich Bonhoeffer verfasste Gedicht „Von guten Mächten treu und still umgeben“ (Gotteslob Nr. 897). Ich sage Gott, was mir am Herzen liegt. Mit ihm darf ich reden, wie mit einem Freund: über meine Sorgen, Ängste und Nöte, aber auch über das, was schön war, was mir geschenkt wurde, wofür ich dankbar bin. Ich schließe mit einem Vaterunser und dem Kreuzzeichen ab.

Allein oder mit anderen (mit Menschen im gemeinsamen Haushalt oder über Telefon, Skype ...):

Im Vertrauen, dass Jesus der Herr ist und nichts stärker ist als er, beten wir ein Gesätzchen Rosenkranz, z.B. das erste Geheimnis des Glorreichen Rosenkranzes: „... der von den Toten auferstanden ist“.

Mit Maria die Taten Gottes preisen:

Ich bete das als „Magnifikat“ bekannte Lied Mariens (in der Heiligen Schrift Lukasevangelium 1,46-55; im Gotteslob Nr. 986). Anschließend ein „Gegrüßet seist du Maria“. Ich bitte um den Segen der Gottesmutter: „Maria mit dem Kinde lieb uns allen deinen Segen gib.“

Jesus, meine Hoffnung, lebt:

Ich darf auf Gott vertrauen, der ein Gott ist, der Rettung bringt. Denn: Jesus, meine Hoffnung lebt! Viele Lobpreislieder auf Youtube laden ein, Mut zu schöpfen und Vertrauen zu fassen (z.B. Urban Life Worship, „Jesus, meine Hoffnung, lebt“). Besonders auch dann empfehlenswert, wenn ich nicht mehr beten kann, körperlich oder emotional sehr erschöpft bin.



Ein persönliches Gebetsbuch zusammenstellen

Während man etwas niederschreibt, prägt es sich dem Gedächtnis und dem Verstehen tiefer ein. Haben Sie einmal daran gedacht, für sich selbst ein Gebetbuch zu schreiben? Mit Ihren Lieblingspsalmen, vielleicht mit Abend-, Morgen- und Tischgebeten, die Sie noch von Ihren Eltern oder Großeltern gelernt haben, mit Liedern, die heute fast niemand mehr kennt? Mit Evangelien oder auch nur einzelnen Worten Jesu, die Ihnen irgendwann im Leben besonders nahegegangen sind? Mit den Grundgebeten, die Sie nie vergessen möchten?

Fürbitte – Rosenkranz, Psalmen

Wie viele Menschen bangen um Angehörige oder ringen um die eigene Gesundheit; viele sind durch die Lebensumstände oder ihren Beruf großer Gefährdung ausgesetzt – Stunden, Tage, Wochen. Unsere Gedanken gehen zu diesen Men-



schen. Wir können meist nicht physisch helfen oder bei ihnen sein. Aber wir können beten: eine Fürbitte, einen Segen „schicken“. Und wenn man den Rosenkranz für diese Menschen betet, dann ist man eine bestimmte Zeit besonders „mit ihnen“, trägt an ihrer Last mit und trägt sie mit Maria zu Christus.

Auch Psalmen kann man stellvertretend beten – für diejenigen, die keine Worte haben, sich verlassen fühlen, oder deren

Glauben angefochten ist. Z.B. Ps 31; 38 (in Krankheit); 6; 13; 40; 42; 86; 90; 102; 123; 130 (Not und Zuversicht); 51; 143 (Bitte um Vergebung); 71 (im Alter); 103 (Vergänglichkeit des Menschen, Gottes Liebe); 21;23; 62;91; 121;131 (Zuversicht; Geborgenheit in Gott); 66; 67; 116;138 (Dank für Rettung, Wundertaten Gottes); 80; 81;127;139 (Gottes Fürsorge); 84 (Sehnsucht nach dem Haus Gottes); 97; 135;145 (Gottes Macht); 106, 107 (Gottes Führung in der Geschichte). 

Das Gotteslob

Ihr Gebet- und Gesangsbuch auch für zu Hause!

FASTENZEIT UND OSTERN:
Kreuzweg-Andacht und alle Lieder zum Osterfestkreis enthalten



- Zum Mitfeiern der Gottesdienst-Übertragungen
- Der praktische Begleiter für Netzwerk-Gottesdienste
- Gebete und Lieder für das gemeinsame Feiern zu Hause
- Geistliche Impulse für den Alltag und besondere Anlässe

Erhältlich in verschiedenen Größen und Ausstattungen bei www.domverlag.at oder in den Online-Shops des gut sortierten Buchhandels.

Lesen Sie mehr auf dersonntag.at !

www.domverlag.at

Wiener Verlag
DOM

Feierheft des SONNTAG zu den Kar- und Ostertagen

WWW.NETZWERK-GOTTESDIENST.AT

Ein Netz des Glaubens spannen

Von zu Hause aus ein Netz des Gebetes, des Gottesdienstes knüpfen. Von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung, ein Netzwerk Gottesdienst, das uns mit Gott und untereinander verbunden hält. Gottesdienst kann man durchaus alleine oder im kleinen Kreis zu Hause feiern und beten.

Eine brennende Kerze im Fenster möge signalisieren, dass in diesem Haus gerade ein Gottesdienst gefeiert wird. Unter Gläubigen kann auf diese Weise ein festes Netz geknüpft

werden, das Licht in die Welt bringt und Trost und Hoffnung spendet. Auf der Seite www.netzwerk-gottesdienst.at finden Sie Informationen über diverse Lifestreams oder Gottesdienstübertragungen im Radio

und Fernsehen, wir geben Tipps zur Gottesdienstgestaltung zuhause, erklären, wie Sie allein oder in der Familie beten, eine Gebetsgemeinschaft bilden oder aktiv „Nächstenliebe leben“ können. 

ÜBERSICHT ÜBER DIE GOTTESDIENSTE IM FERNSEHEN UND RADIO IN DEN KARTAGEN UND ZU OSTERN

Palmsonntag 5. April

9.00 Uhr Messe aus der Stiftskirche Lilienfeld – ServusTV

9.00 Uhr Messe aus Grafenstein/Kärnten – R. Maria

9.30 Uhr Messe im Stephansdom mit Kardinal Schönborn – ORF II, rks

10.00 Uhr aus der Pfarre Wängle/Tirol – ORF Radio NÖ

11.00 Uhr Messe aus Rom mit Papst Franziskus – R. Maria



Montag-Mittwoch der Karwoche

Messen um **7.00 Uhr** und **8.00 Uhr** (R. Maria) und **12 Uhr** (rks)

Rosenkranz mit Österreichs Bischöfen in den Anliegen der Corona-Krise um **18.20 Uhr** (R. M.)



Gründonnerstag 9. April

8.00 Uhr Laudes aus der Andreaskapelle, Wien, mit Kardinal Schönborn

18.15 Uhr Messe im Stephansdom mit Kardinal Schönborn – ORF III, rks, R. Maria



19.00 Uhr Messe aus der Pfarre Jois/Bgld. – ORF Radio NÖ



Karfreitag 10. April

7.30 Uhr Trauermette aus dem Salzburger Dom mit Weihbischof Hans-Jörg Hofer – R. Maria

18.00 Uhr Karfreitagsliturgie aus Rom mit Papst Franziskus – R. M.

19.00 Uhr Liturgie aus der Pfarre Winden am See/Bgld. – ORF Radio NÖ

19.15 Uhr, Liturgie im Stephansdom mit Kardinal Schönborn – ORF III, rks

21.00 Uhr Kreuzweg aus Rom mit Papst Franziskus – R. Maria



21.00 Uhr Kreuzweg aus Rom mit Papst Franziskus – R. Maria

Karsamstag/Osternacht 11. April

7.30 Uhr Trauermette aus dem Salzburger Dom mit Weihbischof Hans-Jörg Hofer – R. Maria

20.15 Uhr Osternachtsfeier im Stephansdom mit Kardinal Schönborn – ORF III, rks, R. Maria

21.05 Uhr Osternachtsfeier aus der Pfarre St. Margarethen/Bgld. – ORF Radio NÖ



Ostersonntag 12. April

9.00 Uhr Osterhochamt aus dem Dom St. Pölten mit Bischof Alois Schwarz – ServusTV

9.00 Uhr aus der Stadtpfarre St. Blasius, Salzburg, mit Bischofsvikar Gerhard Viehauer – R. Maria

10.00 Uhr Osterhochamt aus der Seminarkirche Tanzenberg/Ktn. – ORF Radio NÖ

10.30 Uhr Osterhochamt aus dem Stephansdom mit Kardinal Schönborn – ORF II, rks

11.00 Uhr Osterhochamt aus Rom mit Papst Franziskus – R. Maria

12.00 Uhr Segen Urbi et Orbi aus Rom mit Papst Franziskus – ORF II, R. Maria



Ostermontag 13. April

10.15 Uhr Messe aus dem Stephansdom – rks

10.00 Uhr aus der Pfarre St. Paul in Krems, NÖ – R. Maria



Reden wir miteinander!

Sie erreichen die Telefonseelsorge von 0-24 Uhr unter der Rufnummer 142. Weiters steht Ihnen von 8.30 bis 20.00 Uhr das Anliegentelefon der Erzdiözese Wien zur Verfügung: 01 515 52 6120.